



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

IX. Rechtsspruch der Mannen und Rathmannen zu Perleberg, Kyritz, Prizwalk, Grabow, Neuhausen, Meierburg, Freienstein, Havelberg und Fretzdorf zwischen Herrn Heinrich von Mecklenburg und Markgrafen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

VIII. Rechtspruch der Ritterschaft und Städte Perleberg, Prizwalk, Kyritz, Havelberg, Freienstein und Meienburg über die Herrn Heinrich von Mecklenburg für Landesausgaben von dem Markgrafen zu leistende Entschädigung, ohne Datum.

Wj man vnd stede perleberg, prizwalk, kyritz, havelberg, vrienstein, Meienborch spreken dat vor ein recht swat vse here here heinrich van mekelnborch vt geleget hef redelen durch de nut derre lande, dat he redlekin bewysin moge also, als de brene spreken, de he dessen vorbenomden steden geuin heft, vnd se em weder gegeuin hebbin, dat scal em de margraf erlegin. Wy sprekin ok vor ein recht, swat vse here van mekelnborch vromen heft genomen, dat de margraf bewysin mach met mannen vnd mit steden, de hi vorbenumit sin, dat scal em vse (here) van mekelnborch daran af slan. Dat ditt recht si vnd nein beter weten, dat spreken we man vnd stede by vfen waren worden. Des is desse brif besegelt mit der stad Insigel, tu der kyritz.

Nach demselben Copialbuche fol. 53.

IX. Rechtspruch der Mannen und Rathmannen zu Perleberg, Kyritz, Prizwalk, Grabow, Neuhanfen, Meienburg, Freienstein, Havelberg und Trehdorf zwischen Herrn Heinrich von Mecklenburg und Markgrafen Ludwig, vom Jahre 1325.

Alle stücke vnd schelunge, de es twischin marggraf Ludewig van brandenburg vp eime fide, vnd vsem herin hern heinrich van mekelnborch vp der andern fiden, vmb de laud, de hirna beschreuen stan, parleberg, prizwalk, kyritz, Grabowe, nyehus, Meienburch, vriensten, havelberg, frederichsdorp vnd vmb alle de Lant, de to dessen Sloten vorbenumet horen vnd lieken, dat hebbe marggraf Ludowig van brandenburg vnd heinrich von mekelnborch gelaten to den mannen in den vorbenomden landen vnd to den Ratmannen in den vorbenomden steden. Wat si spreken vor en recht, dar scal vns an beyden syden wol an gaugen. Des spreke wy vorbenumden man vnd ratman vor en recht: her heinrich van mekelnborch de scal ledigen vnd losen alle desse vorbenomden hus vnd stede vnd de Lant de darto horen, also als se to der tid weren, don sy her droyseke vnd sin sune H., her redeke vnd sin sone satten hern hinrich van mekelnborch to einim pande vor XX dusint mark brand, suluers vnd wichtes. Wy sprekin ok, dat vor en recht: Were ok dat dat vse herre her h. van mekelnborch desse vorbenumden hus, land vnd lude nicht losen eder ledigen mochte, so schal marggraf se ledigen vnd losen van den vorbenumden XX dusint mark. Wat dar bouen were, dat scal man vsem herin hern h. van mekelnborch geuen. Dewile dat man den van mekelnborch nicht giff, so scal he desse vorbenomden flote vnd lant beholden to einim pande, als lange bet de vorbenumde margraf em dat gelt giff eder in sinin minnin maket. Wy man vnd ratman vorbenomt Spreken ok vor en recht vmme kost vnd scade, de her h. van mekelnborch vordert vpp desse vorbenomden flote vnd lant, wat he redleken vnd reckleken bereken vnd bewysin moge mit den vorbenanten man vnd ratman, dat scal em marggraf Ludewig van brandenburg wederleggen. Wer et, dat de van mekelnborch desse vorbenomden flote vnd lant hogger vorfatt hedde, wanne de vorgeumden twintich dusint marg, so scal men van dem gelde, dat vor kost vnd vor scade em tospoken wirt, so scal de margraf van dem gelde also vele af nemen, dat men de vorbenumden flote vnd lant gantz ledigen vnd losen. Swat her h. van mekeln-

borch sculdich is man vnd burgern in diffen vorbenumden landen, dat se redeleken vnde recleken bewisfin muge, dat spreken wy vor ein recht, dat man en dat' ghelden scole van den vorbenumden gelde. Wy spreken oc dat vor en recht, wat de van mekelnborch vromen heft genumen van dessen steden vnd landen, dat scal he afflan van dem vorbenumden gelde. Wy man vnd ratman spreken oc dat vor en recht dat de marggraf vnd de marggraf (sic) van mekelnborch holden scol enen degdinges dach, den wy en heten holden; stunde vnd stede wille wy en fetten. Dar scal de van mekelnborch bywefin koste vnd scade, de he vordert vp desse lant, dar schun man vnd ratman spreken vmb scade vnd vmb kost vnd vrome, dat en dunchit, dat en recht si, dar scal en an beiden siden an gnugen. Also als ett to en is gelaten. We spreken ok vor ein recht: swenne de marggraf desse vorbenumden stote vnd lant gelofet heft, so scal de van mekelnborch den tol to Snakinborch weder antwerden hern Jans van Chrochern vnd sinen brodern. Wy man vnd ratman spreken ok dat vor ein recht: welk er alle deffer stücke nicht helde, de hir vorgeseuen stan, word es brok an den marggrafen, so scole wi vs holden man vnd stede an den van mekelnborch, wend in den dach, dat men dat holde, als we gesproken hebben, als hirvor bescreuen sted; were ok dat dat des broc wurde an vfen heren van mekelnborch, so scolde wy vs holden an den vorbenomden marggrafen, als lange, wend he alle stücke hilde, de we sproken hebben, de he vorgeseuen stad. Dat dit recht is vnd we nen rechter enweten noch bevragen konnen, dat spreke wy by vfen waren worden vnd hebbin darvp dessen bref gegeuin, besigelt mit der stad infigel van kyritz van vfen aller weghene. Dit is geschehin na der bord gods M°. CCC°. XV°. in Lichtmesse dage.

Nach demselben Copialbuche fol. 54.

**X. Graf Heinrich zu Schwerin vergleicht sich mit dem Markgrafen Ludwig wegen Hennings von Kumlosen, im Jahre 1325.**

Wy heinrich van gots gnadin grefe to zwirin bekennen in dessem briefe, dat wy dem edeln vorten margrefen Ludowig van Brandenburg hebbin in trouwen louet. Were dat hennig van cumelose sich vervenghe an ieneghen vnser manne beyder sit, so scal men en vorclagen vor vns; wederdede hennig denne des nicht binnen virtennachten oder dede dar vm, dat recht were, so scolde wy, mit dem vorgnanten vorten margrefen Ludowigen van Brandenburg, henninges viande werden vnde mit eme stallen vor sin hus oft da not were. In cuius etc. Datum et actum perleberg anno domini M°. CCC°. XX°. V°. feria III post michahelis.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Ludwig I. tit. Zwirin. Holfatia, Nr. X. In Gercken's Cod. dipl. Br. I, 151 ist obige Urkunde mit der Jahreszahl 1335 mitgetheilt, welche der deutschen Angabe des Copialbuches zuwider ist. Auch in demjenigen Copialbuche des Markgrafen Ludwig I. (I. C. in 4. des Geh. Kabinet's-Archives fol. 19), wornach Gercken edirte, ist diese Urkunde deutlich mit der Jahreszahl 1325 versehen. Der Schluß lautet hier: Dit is geschehin vnd diese brief is geuin to perleberg nach gots gebürt M°. CCC°. XXV°. des dinstages na funte michels tage. Ein Copialbuch, worin diese Urkunde mit der Jahreszahl 1335 mitgetheilt worden, wie Gercken 152 in der Note anführt, ist nicht aufzufinden gewesen.